

Hss.Smlg., Wr. Stadt- und Landesbibl., Wien; Briefe, Hss.Smlg., Österr. Nationalbibl., Wien.

L.: *Eisenberg, Bühnenlex.; Wurzbach (s. unter Roose Betti); H. Kindermann, Theatergeschichte Europas 5, (1962), s. Reg.; F. Engelmann, F. R. Ein Beitr. zur Geschichte des Burgtheaters von 1790-1820, 2 Bde., phil. Diss. Wien, 1964 (mit Literaturverzeichnis); M. v. Alth, Burgtheater 1776-1976, (1976), Reg. Bd., S. 296.*
(E. Lebensaft)

Roósz Peter, Offizier. * Szerbnagyszentmiklós (Sinnicolaul Mare, Banat), 2. 2. 1886; † Budapest, 5. 6. 1950. Wurde 1905 als Kadett-Off. Stellvertreter aus der Inf. Kadettenschule Budapest zum IR 61 ausgemustert (1913 Oblt.). Mit dem 1. Baon. dieses Rgt. war er im Ersten Weltkrieg zunächst in den Kämpfen gegen Montenegro eingesetzt (1915 Hptm.). Gegen Ende der 9. Isonzoschlacht, am 3. 11. 1916, trug er als Kmdt. des 4. Baon. des IR 61 auf eigene Verantwortung am Osthang des Fajti hrib den Gegenangriff vor, der im Rahmen der 17. Inf.Div. am Abwehrerfolg jener Schlacht wesentlichen Anteil hatte. Fünffmal verwundet und neunmal ausgezeichnet, befand sich R. bei Kriegsende in Temeschwar (Timișoara), wo er in den Umsturztagen 1918 mit einer von ihm befehligten Bürgerwehr die Ordnung aufrechterhielt. Er lebte dann als Pensionist in Temeschwar und Budapest. In der 195. Prom. des Kapitels des Militär-Maria Theresien-Ordens (1931) wurde ihm für seine Leistung in der 9. Isonzoschlacht das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens zuerkannt.

L.: *Hofmann-Hubka; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914-18, 5, 1934, s. Reg.; KA Wien.* (P. Brouček)

Roretz Albrecht von, Mediziner. * Wien, 19. 12. 1846; † Wien, 20. 7. 1884. Sohn eines Arztes; stud. 1866-69 und 1870/71 an der Univ. Wien Med., 1872 Dr. med., 1874 Mag. obstet. und Dr. chir., 1872-74 erhielt er seine chirurg. Ausbildung bei Billroth (s. d.). 1875 reiste R. als Botschaftsarzt nach Japan. 1876 erhielt er eine Berufung als Prof. der Chirurgie an das Aichi Medical College in Nagoya. Er machte wirkliche Vorschläge zur Verbesserung der Hygiene, schuf verschiedene anatom. und gerichtsm. Einrichtungen und regte eine Abt. für Nervenkrankheiten an. 1878 begründete er die mediz. Ms. „Iji-Shinpo“. Ab 1880 wirkte er als Prof. der Med. und als Dir. des Spitals in Yamagata. 1883 kehrte er nach Österr. zurück. R. leistete in Japan mediz. und organisator. Pionierarbeit. Er verbreitete die mediz. Erkenntnisse aus Europa und versuchte unermüd-

lich, das japan. Gesundheitswesen nach europ. Vorbild zu verbessern.

L.: *N. Fr. Pr. vom 21., Fremden-Bl. vom 22. 7. 1884; P. Pantzer, 100 Jahre Japan-Österr., 1970, S. 12; E. Rabl, Dr. A. v. R. (1846-84), ein österr. Arzt in Japan, in: Hóbarth zum 30. Todestag 1982, hrsg. von I. Prihoda, 1982, S. 49ff.; UA Wien.* (Red.)

Roš Boštjan, Techniker und Bauunternehmer. * Hrastnigg (Hrastnik, Unterstmk.), 19. 1. 1839; † Belgrad, 31. 12. 1917. Stud. an den Polytechn. Inst. in Graz (1861/62) und Wien (1862/63). War bereits während seiner Ausbildung bei den Bauarbeiten der Staatsbahnen beschäftigt und blieb auch nach der Beendigung des Stud. (1866) in deren Diensten. R. nahm an den Trassierungs- und Bauarbeiten mehrerer Eisenbahnstrecken teil, u. a. für die kroat.-dalmatin. Bahnstrecke, für die Kronprinz Rudolfsbahn, die Bahnstrecke Wien-Innsbruck und Fiume (Rijeka)-Karlstadt (Karlovac). 1870 wurde er selbständiger Unternehmer. Als solcher arbeitete er für eine Ges. den ersten Plan für die Bahnstrecke Lichtenwald (Sevnica)-Johannistal (Št. Janž) aus. 1875-80 arbeitete R. als Ziviling. in Agram (Zagreb), ab 1881 in Belgrad, wo er ein Unternehmen für Hoch-, Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbau, später auch einen Betrieb für Imprägnierung von Eisenbahnschwellen gründete und mehrere Steinbrüche in der Umgebung besaß. Beim Bau der Brücke über die Kolubara bei Valjevo verwendete er als erster in Serbien bei Bauarbeiten Zement. 1890-96 war er serb. staatlicher Baurat. Im Alter beschäftigte sich R. mit Altertumskde. und Numismatik.

W.: *Moji mladostni spomini (Meine Jugenderinnerungen)*, hrsg. von N. Županić, in: *Etнолог 13*, 1940.

L.: *N. Županić, Iz žiljenja B. R., in: Etнолог 13, 1940, S. 35ff. (auch französ.); SBL; J. Orožen, Zgodovina Trbovelj; Hrastnika in Dola 1, 1958, S. 707; A. Štruna-M. Marincek, M. Roš (1839-1962), in: Naši znameniti tehničarji, 1966, S. 156f.* (V. Valenčič)

Rosa Costantino, Maler. * Bergamo (Lombardei), 17. 6. 1803; † ebenda, 4. 8. 1878. Wurde bis 1824 in Bergamo im Goldschmiedehandwerk ausgebildet, widmete sich jedoch dann der Malerei. Seine ersten Lehrer in Bergamo waren Sauri und Ronzoni. Er stud. dann an der Akad. in Carrara und verschaffte sich bald einen guten Ruf als romant. Landschaftsmaler. Durch den Verkauf einiger Werke konnte er sich in den frühen 50er Jahren zuerst zwei Jahre in Rom, anschließend fast vier Jahre in Neapel aufhalten. In R.s. Werken ist der Einfluß von Canella und D'Azeglio